

Im Jahre 1981 schloss Peter Weiss *Die Ästhetik des Widerstands* mit dem dritten Band ab. Das von Weiss als Wunschbiografie bezeichnete Werk verbindet persönliche Erfahrungen im Dritten Reich mit einer Reflexion über das Scheitern der Arbeiterbewegung im Angesicht der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und mit einer literarischen Reflexion über Grundlagen einer kritischen Ästhetik.

Seit dem Erscheinen des ersten Bandes im Jahre 1975 und bis zum Ende der DDR 1989/90 stand der Roman im Zentrum zahlreicher literarisch-ästhetischer und politischer Diskussionen. Fragen des Selbstverständnisses der deutschen Linken in einer postmodernen Welt und im Kontext einer massiv einsetzenden Globalisierung wurden im Hinblick auf Weiss' Text diskutiert.

Mit dem Ende des zweiten deutschen Staates wurden die Grundlagen solcher Diskussionen in massiver und einschneidender Weise verändert. Die Beschäftigung mit Weiss' Text verlagerte sich in die Schreibstuben der Germanisten, während in der kulturellen Öffentlichkeit das Interesse an dem Roman der Linken deutlich abnahm.

In der ostdeutschen Diskussion der Nach-Wende-Zeit konnte der Roman nicht die Funktion übernehmen, die mancher ihm gern zugewiesen hätte. Im 1992 gegründeten Peter Weiss Jahrbuch wurde die Diskussion um den Roman auf einem beachtlichen Niveau weiter geführt, ohne dass sich etwas an dem mangelnden Interesse einer breiteren Öffentlichkeit änderte.

Peter Weiss wurde in den letzten Jahren weitgehend als der Autor des *Marat/Sade* und der *Ermittlung* wahrgenommen, und im Jahre 2003 stieß die Veröffentlichung des Nachlass-Dramas *Inferno* aus dem *Divina Comedia*-Komplex nur auf vergleichsweise geringes Interesse.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung laden wir zu einer Bestandsaufnahme fünfundzwanzig Jahre nach Erscheinen des dritten Bandes der *Ästhetik des Widerstands* ein. Dabei stellen sich aus unserer Sicht folgende Fragen:

- Hat die *Ästhetik des Widerstands* in unserer heutigen Welt, die durch die Folgen der Globalisierung und das Vorherrschen einer neo-liberalen Politik gekennzeichnet ist, nur noch einen historischen Charakter?
- Gibt es Anknüpfungspunkte zwischen dem Roman und den Anliegen und Interessen einer postmodernen Gesellschaft?
- Gibt es Berührungspunkte mit aktuellen Forschungsinteressen, die sich auf die Darstellung von Körperlichkeit und Gewalt, auf die Frage eines Gedächtnisses

der Shoah, auf die Bedeutung interkultureller Konstellationen, auf die Relevanz von gender-Konzepten in der Beschreibung historischer Erfahrung, auf die Interdependenz von Narration und Historie beziehen?

- Welche Auswirkungen hat die Entwicklung der Berliner Republik auf aktuelle Lektüren des Romans, wie wirkt sich eine gesellschaftliche Entwicklung aus, die problematische Auswüchse einer marktwirtschaftlichen Ordnung zeigt?
- Welches Bild des Romans ergibt sich aus poststrukturalistischer, kulturwissenschaftlicher, feministischer und postkolonialistischer Perspektive sowie im Hinblick auf die Diskussionen um eine Politik des historischen Gedächtnisses, das heißt: Welchen Stellenwert gewinnt der Roman in der augenblicklichen methodischen Ausrichtung der Literaturwissenschaft?
- Lässt sich die *Ästhetik des Widerstands* womöglich als Korrektiv für eine Kulturwissenschaft verstehen, die Fragen der materiellen Verhältnisse und ungerechter Herrschaft immer weniger Beachtung schenkt? Oder ist Weiss' Roman aus heutiger Sicht nur ein Symptom für das Scheitern engagierter Kunst?

Diese und ähnliche Fragen möchten wir sowohl mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern diskutieren, die sich bereits in den 1980er Jahren mit Peter Weiss und seinem *opus magnum* beschäftigen, als auch mit solchen, die in den letzten Jahren fundierte Forschungsbeiträge geliefert haben.

Die Beiträge und Diskussionen der Tagung werden die Frage stellen, ob und wie auch heute noch die von Peter Weiss angestrebte Verbindung von politischem Engagement und ästhetischem Anspruch zu verwirklichen ist. Unsere Bestandsaufnahme wird den Stellenwert wesentlicher Impulse der marxistischen Theoriebildung für die heutigen Kultur- und Literaturwissenschaften ebenso kritisch reflektieren wie die Perspektiven, die eine postmarxistische Germanistik im Hinblick auf die Verwerfungen und Spannungen unserer globalisierten Welt anzubieten hat.

Dr. Jens Birkmeyer, Münster  
 Prof. Dr. Michael Hofmann, Paderborn  
 Dr. Rüdiger Sareika, Iserlohn

Titelbild: Foto von Peter Weiss aus dem Nachkriegs-Berlin, 1947. Abgedruckt in „Der Maler Peter Weiss.“ Hrsg. von Peter Spielmann. Berlin: Frölich&Kaufmann, 1982.

## Programmablauf

### Freitag, 7. Juli 2006

15.00 Uhr	Anreise
16.00 Uhr	<b>Begrüßung</b> Dr. Jens Birkmeyer, Prof. Dr. Michael Hofmann, Dr. Rüdiger Sareika
	<b>Was die ersten 25 Jahre Rezeption über die Bedeutung der „Ästhetik des Widerstands“ vermuten lassen</b> Prof. Dr. Martin Rector, Hannover
17.30 Uhr	<b>Ein anderes Deutschland? Oder: Was bleibt von der DDR im Prisma der „Ästhetik des Widerstands“?</b> Dr. Jens-Fietje Dwars, Jena
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	<b>Round Table: Die „Ästhetik des Widerstands“ aus heutiger Sicht</b> Prof. Dr. Alexander Honold, Basel; Dr. Christa Grimm, Leipzig; Dr. Rüdiger Sareika, Iserlohn Moderation: Dr. Arnd Beise, Marburg
21.00 Uhr	Treffpunkt Foyer

### Samstag, 8. Juli 2006

8.15 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	<b>Für eine kritische Ausgabe der „Ästhetik des Widerstands“</b> Prof. Dr. Jürgen Schutte, FU Berlin
	<b>Bildarbeit und Zeitmaße. Wahrnehmungsmühe in Peter Weiss' „Ästhetik des Widerstands“</b> Prof. Dr. Burkhardt Lindner, Frankfurt/M.
10.30 Uhr	Stehkaffee
11.00 Uhr	<b>Über die Grenzen von Malerei und Poesie. Die Aktualisierung von Lessings Frage in der „Ästhetik des Widerstands“</b> Prof. Dr. Hans Höller, Salzburg
12.30 Uhr	Mittagessen
14.15 Uhr	Kaffeetrinken
14.30 Uhr	<b>Eigensinn und Anerkennung. Anthropologische Phantasie bei Peter Weiss und Alexander Kluge</b> Dr. Jens Birkmeyer, Münster

Fortsetzung des Programms siehe Rückseite

## Fortsetzung des Programms

- 15.15 Uhr **Brocken im Schlund. Von Nutz und Frommen des Unverdaubaren in der ‚histoire intellectuelle‘**  
*Rudolf Gerstenberg, Jena*
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr **Die „Ästhetik des Widerstands“ aus kulturwissenschaftlicher Perspektive**  
*Prof. Dr. Uta Kösser, Leipzig*  
**Deckname Karin. Gespräche mit Solveig Hansson, einer Figur der „Ästhetik des Widerstands“**  
*Jenny Willner, M.A., Berlin*
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Der Stellenwert und die Rezeption der „Ästhetik des Widerstands“ in der Türkei 2006. Kritische Reflexionen der Übersetzer**  
*Dr. Caglar Tanyeri, Prof. Dr. Turgay Kurultay, Istanbul*
- 20.30 Uhr Treffpunkt Foyer
- Sonntag, 9. Juli 2006**
- 8.00 Uhr Andacht in der Kapelle
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Pergamon und Angkor Wat. Postkolonialistische Perspektiven der „Ästhetik des Widerstands“**  
*Prof. Dr. Michael Hofmann, Paderborn*
- 10.30 Uhr Stehkafee
- 11.00 Uhr **Lässt sich mit der „Ästhetik des Widerstands“ die politische Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts erzählen?**  
*Prof. Dr. Alfons Söllner, Chemnitz*  
**Die „Ästhetik des Widerstands“ und die engagiert-avantgardistische türkische Literatur des 20. Jahrhunderts**  
*Dr. Mediha Göbenli, Istanbul*
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Abschlussdiskussion**
- 15.30 Uhr Ende der Veranstaltung

## Organisation

### Tagungsleitung:

Dr. Rüdiger Sareika, Ev. Akademie Iserlohn

### Tagungssekretariat:

Helga Weber 02371 / 352-143  
Fax: 02371 / 352-130  
e-mail: h.weber@kircheundgesellschaft.de

### Tagungskosten:

Einzelzimmer m. Vollpension: 95 € / erm. 57,50 €  
Doppelzimmer m. Vollpension: 75 € / erm. 37,50 €  
ohne Übernachtung / Frühstück: 52 € / erm. 26,00 €  
zuzüglich Tagungsgebühr: 40 € / erm. 20,00 €

Wir bitten, die Tagungskosten bei Ankunft zu begleichen. Sie können mit EC-Karte und Geheimzahl bezahlen.

Die ermäßigten Preise gelten für SozialhilfeempfängerInnen, Arbeitslose, Wehr- und Zivildienstleistende sowie für Schülerinnen, StudentInnen und Auszubildende bis zum Alter von 35 Jahren. Eine Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung gewährt werden.

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Anfahrtsbeschreibung. Ihre Anmeldung bindet auch Sie. Wenn Sie sich später als 1 Woche vor Tagungsbeginn abmelden, müssen wir eine *Ausfallgebühr* in Höhe von 50% der Kosten berechnen. Wenn Sie sich erst am Tag des Tagungsbeginns oder später abmelden, werden Ihnen die vollen Kosten in Rechnung gestellt.

Vormittags sind alle Sekretariate erreichbar. Einige Büros sind nachmittags nicht mehr besetzt. Sie können in diesem Fall die Nummer 02371/352-141 anrufen. Außerhalb der üblichen Bürozeiten sind die Büros nicht besetzt.

### Tagungsort:

Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn, Berliner Platz 12,  
58638 Iserlohn, Tel. 02371/352-0, Fax 02371/352-299

### Internet:

Sie finden dieses Programm, eine E-Mail-Anmeldung und eine Anfahrtsbeschreibung unter:  
[www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen](http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen)

## Peter Weiss: Die Ästhetik des Widerstands



1981 - 2006

7. – 9. Juli 2006

Tagung 1604